

# Les Dialogues de l'Art

Basel, 19. April 2012

Sind Sammler eine kulturelle Elite?

Um es gleich zu sagen: Wir sprechen über Kunstsammler. Und um auch das gleich zu sagen: Wer es sich leisten kann, Kunst zu sammeln, gehört meist einer Elite an – einer sozialen und finanziellen, auch wenn das demokratisches Unbehagen auslöst.

Aber eine kulturelle Elite, wie formiert sich die, nach welchen Kriterien? Und was macht eine echte Sammlerin, einen echten Sammler aus? Fünf Rolls-Royce sind längst vulgär, fünf Gerhard Richters adeln? Sollte nicht ein junger Regisseur die nächste Inszenierung eines Molière-Stücks auf der TEFAF oder der Art Basel ansiedeln?

Wer wirklich sammelt ist getrieben von einer Vision, einem Instinkt. Solche Menschen sind notwendig in einer lebendigen, diskursiven Kultur. Ist es nicht gerade das, was eine kulturelle Elite ausmacht? Kritik, Kennerschaft und Mäzenatentum – im besten Falle sind sie in der Person einer Sammlerin oder eines Sammlers vereinigt. Über sie wollen wir sprechen. Über die anderen spricht Molière.

Philipp Blom  
Wien, den 3. April 2012